

zu Zürich, und andere umbkösten, Niemand bessere fürsächung thun können, alls seine eigne Mitburger, denen sind die, mit welchen man darumb tractiert, woll bekant, und muoss by der selbigen fürsächung beschächen, das die umbkösten hinderhalten wärden, wer aber selbige Zalen solle, und wer dessen alles ein ursach⁴ seye, Jst zwar gnugsam bekant, aber noch nit erörteret, und ist Ja zuo besorgen, weilen man also schlim handelt, und absonderlich, Jeder nach seiner gelagenheit, und anderen Zum Nachtheill tractiert, es wärde die gemeine Sollicitation ein schlächten effect gewinnen.

dem H Bruoder wirt bewüst sein das hievor schon ist beratschlaget worden, das man unsern sätzen solle satisfaction gäben, unnd sovill ich mich zu erinnern weiss Jst dess H Bruoder auch gedacht worden, ich will aber mit den 2 ernambseten H. [Michael] **Schorno** und [Martin] **belmund [=Bellmont von Rickenbach]** darvor Reden, unnd dz Mein auch darzuthun, sowoll Jn deme alls allem anderen zuo dess H. Bruoder und der seinigen Nutz, frommen, unnd diensten, wie Ehr in allewäg solches woll verdient hatt. thun unns damit samenhafft Gott und **Ma-ria** woll befälen. ...".

"Kleinother Costen Jn Zürich"

"[Dorsualnotiz von Reding:] der H Bruoder sye gebätten biligendes sobald möglich nacher Baden⁵ zuo verschaffen."

1) s. u.a. Zurlaubiana AH 60/162 Pt. 5 sowie EA VI 1, 485 d und 506 d

2) s. insbesondere Zurlaubiana AH 125/135

3) s. ebenda AH 62/7, 8

4) Anspielung auf die Hauptleute Thomas **Werdmüller** und Dietegen **Holzhalb**, beide von Zürich, und Christoph von **Waldkirch**, von Schaffhausen, welche die Kleinodien 1652 widerrechtlich an sich brachten, s. ebenda etwa AH 122/164.

5) Auf der am 4. Juli 1660 in Baden beginnenden Jahrrechnung - s. EA VI 1, 506 (Nr. 306); Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein - kam dann allerdings der Kleinodienstreit explizit nicht zur Sprache, wohl aber die im Brief Redings genannten ausstehenden Solforderungen von 1636, s. ebenda 506 d.

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Zurlauben bzw. Reding
AH 125, 412-413 - Blatt 413^r leer

er mir schuldig von aller lei holtz ... [12] gutt gl. ... [15] unser müntz gl.

... [?]²"

- 1) Vorliegende Abrechnung dürfte aus der Zeit von Stadt- und Amtsrat **Konrad III.** Zurlauben stammen.
- 2) Text stellenweise unleserlich; eine photomechanische Wiedergabe ist leider auch unmöglich.

AH 125, 412^v (aufgeklebt)

145

[1648?]

A

NOTIZ [VON RATSHERR JOHANN BALTHASAR HONEGGER ZUM STREIT¹ SEINES BRUDERS, MELCHIOR HONEGGER, MIT SCHULTHEISS UND RAT VON BREMGARTEN]

"[Dem alt] landtvogt [der Freien Aemter und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat, Jakob] an der Matt [=Andermatt]² wirdt von Nöten sein, das er auch lose was man dir [damit ist wohl Melchior Honegger gemeint] fürhalten thue vor Rhatt

Schwager [alt] Ammen [und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben] wäre auch guett darbey:
 thuen alles mitt Rhatt dess Schwager Ammens.
 fare uff der yll fort".

- 1) Melchior Honegger war bei Schultheiss und Rat in Ungnade gefallen, da er behauptete, diese trügen die Schuld daran, dass der Huserhof in Lunkhofen - dieses lag im Kelleramt, einer Herrschaft Bremgartens - nicht ihm, sondern dem neugl. Zürcher Martin **Schaufelberger** zugefallen sei, s. u.a. Zurlaubiana AH 122/148.
- 2) Dieser war neben Beat II. Zurlauben zweiter Zuger Tagsatzungsgesandter an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 23./24. September 1648 in Luzern - s. EA V 2, 1470 (Nr. 1157) -, allwo auch besagter Streit behandelt wurde, s. ebenda 1717 Art. 143 sowie Zurlaubiana AH 122/148.

AH 125, 413^f (aufgeklebt)